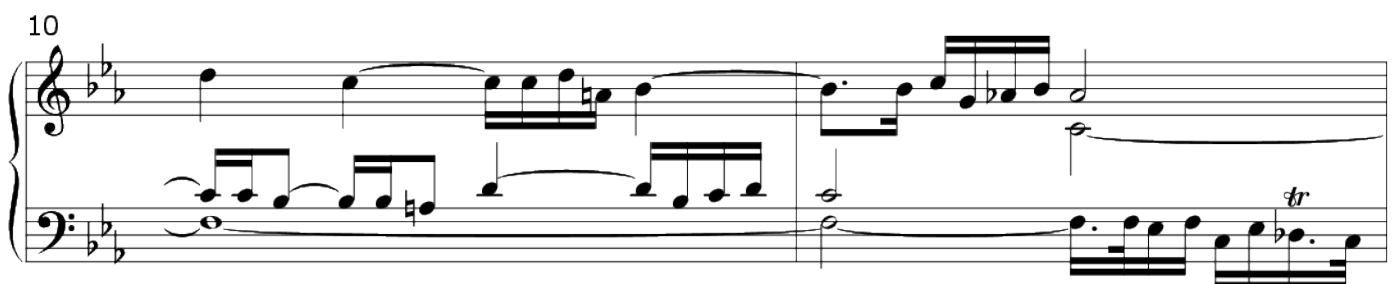


Fantasia

in Es $\flat$

Johann Pachelbel

(1653-1706)



12



14



16



18



musicalion
klicken für mehr

20



22



24

26

28

30

musicalion
klicken für mehr

32

34

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [FANTASIA in Es \(Orgel manualiter\)](#)

Komponist: [Johann Pachelbel](#)

Epoche: Barock

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Orgelwerke

Schwierigkeit: Leicht bis mittel

Instrumentierung Gruppe: Tasteninstrumente Solo

Arrangement: Orgel

Instrumentierung: Orgel = Org(1)

Die ursprünglich lydische Schreibweise (nur 2 Vorzeichen) wurde schon frühzeitig als Dur-Version notiert.

Diese Fantasie gehört zu einer Art des Interpretationsstils, in dem nicht nur Taktschwerpunkte (sog. „guten“ Taktteile) etwas betont - bzw. auf der Orgel gedehnt – zu spielen sind, sondern der Takt an sich zwar durch Taktstriche eingeteilt, aber trotzdem nicht genau im Maß einzuhalten ist. So wird z.B. zuweilen freier, d.h. im Tempo schneller, vielleicht auch einmal langsamer, als durch Notation scheinbar vorgeschrieben, gestaltet. Schon Frescobaldi weist gleichsam als Protagonist auf solch interpretatorisch ausdrucksstarke Abweichungen hin. Eine improvisatorisch augenblickliche und persönliche Ausdrucksform soll sich musikalisch dabei frei entfalten, allerdings nach dem immer wieder und allzeit geforderten „guten Geschmack“. Auch der explizit in Norddeutschland gepflegte „Stylus phantasticus“ verlangt ähnliche Interpretationsweisen, jedoch niemals in sog. „gearbeiteten“ d.h. imitatorisch durchgeführten Stücken, wie in Fugen. (JT)